

Edith-Russ-Haus für Medienkunst  
Katharinenstraße 23, 26121 Oldenburg  
Telefon: + 49 441 235-3208  
info@edith-russ-haus.de  
edith-russ-haus.de

SILVIA  
**MARTES**  
MECHANICAL  
MANIFESTATIONS

2. Februar bis 26. März 2023

Projektkoordination: Ulrich Kreienbrink

Technische Realisierung: Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Museumspädagogik: Sandrine Teuber, Jan Blum

Grafikdesign: Katarina Šević, Anna Mándoki



[www.facebook.com/edithrusshaus](https://www.facebook.com/edithrusshaus)

[www.instagram.com/edith\\_russ\\_haus](https://www.instagram.com/edith_russ_haus)

[www.twitter.com/edithrusshaus](https://www.twitter.com/edithrusshaus)

*Mechanical Manifestations* ist die erste Einzelausstellung der niederländischen Künstlerin Silvia Martes in Deutschland. Martes arbeitet vorwiegend mit dem Medium Film und spielt mit diesem auf zahlreichen Ebenen. Ihre Experimente mit nichtlinearen Erzählweisen bedienen sich verschiedener Genres, die von Thriller, Science Fiction und Dokumentation bis zu Melodram und Comedy reichen. Oft untersucht sie Verschiebungen von Machtverhältnissen in filmischen Darstellungen, kommentiert autobiografisches Storytelling und erforscht das Verwischen von Grenzen durch Pseudofiktion.

Martes lässt ihre umfassenden wissenschaftlichen Interessen an Gebieten wie Neurologie, Psychologie und Physik in ihre abenteuerlichen, spielerischen und oft humorvollen – jedoch nie vollständig geskripteten – Drehbücher einfließen. Ihre Geschichten entwickeln sich allmählich durch Recherchen, engagierte Gespräche mit ihren Darstellerinnen und Darstellern und die Beschäftigung mit den Schauplätzen. Diese bewusst schwer vorhersehbare Arbeitsweise bleibt in den fertiggestellten Filmen sichtbar. Da die filmischen Erzählungen auch auf autobiografischen Details beruhen, behält Martes möglichst viele Aspekte der Produktion in eigener Hand und führt fast alle Produktionsschritte selbst aus: Sie baut die Sets und ist Kamerafrau, Darstellerin, Regisseurin und Cutterin in einer Person. Durch das Inszenieren von Konflikten und eine sehr assoziative, traumartige Erzählweise werden widersprüchliche, zutiefst beunruhigende ideologische und politische Dilemmas dargelegt.

Mit Fotografien, Voice-over und schnellen Schnitten, die sie in das Filmmaterial einfügt, trägt sie der Tatsache Rechnung, dass jede Geschichte Bezüge zu anderen Geschichten enthält – von denen die meisten unausgesprochen bleiben und nicht erzählt werden. Martes' neue Multimedia-Installation *Heru Ku Heru pt. 1* von 2023, die im Auftrag des Edith-Russ-Hauses entstand, beruht auf einer dieser noch nie erzählten Geschichten. Sie ist inspiriert von den Reiserouten, die die Familie der Künstlerin unternommen hat. Die Arbeit beschäftigt sich mit der komplexen Geschichte der Nachkommen von Menschen,

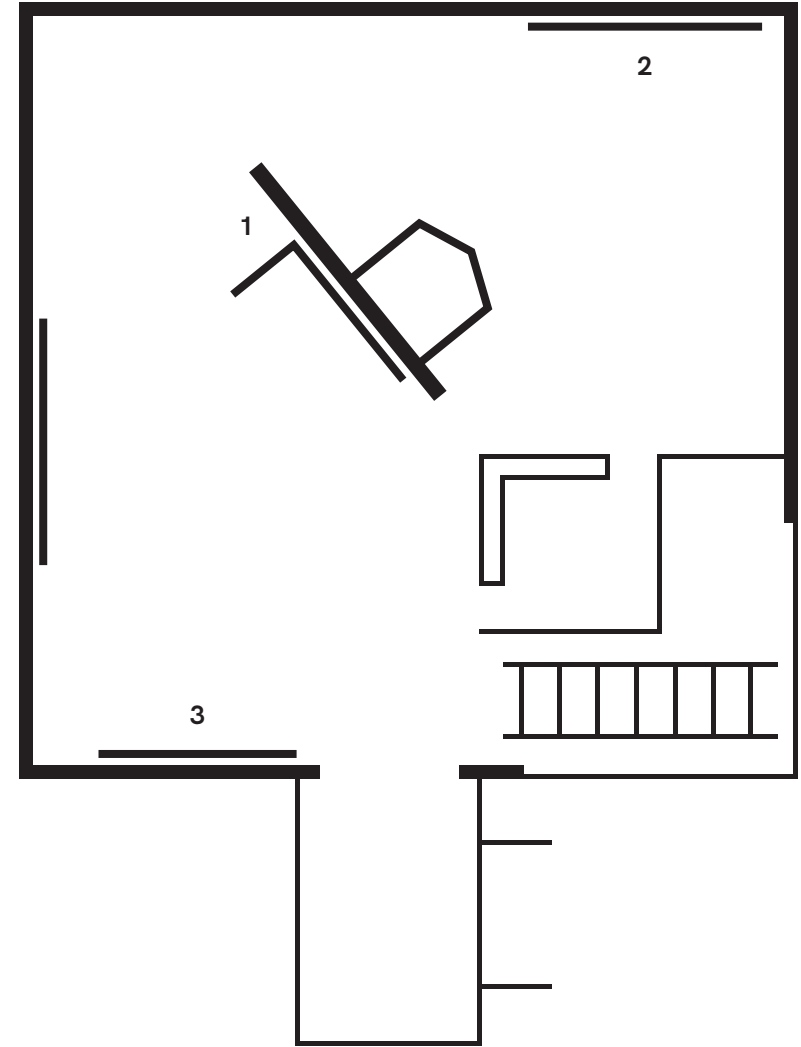
die von der karibischen Insel Curaçao in die Niederlande ausgewandert sind, und verbindet zwei verschiedene Formate. Sie besteht aus einer fiktionalen Story, die Protagonistinnen und Protagonisten beim Besuch eines curaçaaischen Imbiss zeigt, und nichtfiktionalen Interviews mit niederländischen Bürgerinnen und Bürgern, die karibische Wurzeln haben. *Heru Ku Heru pt. 1* taucht ein in ihre mythologischen Erinnerungen und untersucht das heikle, komplexe Erbe des Kolonialismus aus einer heutigen Perspektive.

Im Mittelpunkt der Einzelausstellung von Martes' Arbeiten im Edith-Russ-Haus für Medienkunst steht ein faszinierendes Element ihres Œuvres: ihre kunstvollen, selbst gebauten Filmsets und Raumgestaltungen, die eine fesselnde Atmosphäre erzeugen. Die Ausstellung will diese szenografischen Installationen auf eine neue Reise schicken und lässt ihnen freien Lauf, den Ausstellungsraum einzunehmen und die Grenzen des filmischen Mediums zu durchbrechen.

Die Ausstellung von Silvia Martes wird als Teil ihres Medienkunst-Stipendiums der Stiftung Niedersachsen am Edith-Russ-Haus gezeigt. Sie bietet einen umfassenden Einblick in die spannende Praxis der Künstlerin, die auch angesichts komplexer und bedrückender Themen einen hoffnungsvollen und manchmal sogar humorvollen Ton bewahrt.

4

ERDGESCHOSS



5

## 1 HERU KU HERU PT. 1

2023

1-Kanal 4K Videoinstallation,  
Rauminstallation,  
Mixed Media  
24 min

*Heru Ku Heru pt. 1* (Eisen mit Eisen Teil 1) ist von den Reisewegen der Familie der Künstlerin inspiriert. Das Werk dreht sich um die komplexe Geschichte der Nachkommen von Emigranten aus Curaçao in die Niederlande und hat ein zweifaches Format: Es umfasst sowohl eine fiktive Geschichte, die Figuren beim Besuch eines Diners auf Curaçao folgt, als auch nicht-fiktionale Interviews mit Niederländern mit karibischen Wurzeln. *Heru Ku Heru pt. 1* taucht in deren mythische Erinnerungen ein und untersucht das sensible und komplexe Erbe des Kolonialismus aus einer zeitgenössischen Perspektive.

Das neu produzierte Werk ist, wie viele der früheren Videos von Martes, eine Synergie zwischen Fiktion und Nicht-Fiktion auf mehreren Ebenen: Die Hauptkulisse wurde im Haus der Künstlerin gebaut. Als eher experimentelle Geste wurde Martes' eigenes Haus in ein Diner verwandelt, dessen Design auf einem realen Ort in Curaçao basiert. Das ursprüngliche Diner befindet sich in Willemstad und spielt in der Nachbarschaft eine zentrale Rolle als Treffpunkt, der

für den Tagesablauf der Einwohner von großer Bedeutung ist.

Die Teilnehmer an dem Projekt sind Amateure, die im Film hauptsächlich sich selbst spielen, und die Darstellung ihrer alltäglichen Aktivitäten (in Eindhoven) wird mit ihren Bekenntnismonologen verwoben. So wird das Diner zu einem entscheidenden Ort, an dem sich mehrere Leben an der Grenze zwischen Fiktion und Realität kreuzen.

Die Schauspieler wurden ausgewählt, weil sie alle eine besondere Beziehung zu Curaçao haben, ihre Erinnerungen und Biografien waren eine fruchtbare Quelle für das Drehbuch und die meisten von ihnen sind Familienmitglieder des Künstlers. In diesem besonderen Projekt erweitert Martes den Kreis der Menschen aus ihrer vertrauten Umgebung, um das Leben einer größeren Gemeinschaft zu erzählen: Sie arbeitete mit Menschen zusammen, die alle – in gewissem Maße – von den Antillen stammen.

## 2 ENCLOSE.DEPRIVE OF LIGHT. HIDE.

2022

1-Kanal HD Videoinstallation,  
Rauminstallation, Mixed Media  
20:38 min

Silvia Martes drehte *Enclose.Deprive of Light.Hide*. (Heg dich ein. Ent-

6

ziehe dich dem Licht. Versteck dich.) im „The Eye“, einem der frei zugänglichen Ausstellungsräume des Van-Abbe-Museums in Eindhoven. Das Projekt reflektiert die erste Welle der Corona-Pandemie, als soziale Distanzierung und Selbstisolation zugunsten des Gemeinwohls für viele noch ein neues Konzept war. Der Film erzählt in hochgradig formalisierten Bildern von Ritualen der Einsamkeit, der distanzierten Kommunikation und des Todes.

Ein zentrales Element des Films ist ein Glashaus, das in der mit Glas verkleideten Museumsarchitektur aufgebaut wurde. Silvia Martes führte darin Performances durch, die samt der Zuschauenden Teil des Filmes wurden. Ein Nachbau dieses Glashauses ist Teil der Installation im Edith-Russ-Haus.

## 3 SHE THAT COMES FROM THE GREEN FOREST, ON A TUESDAY

2013

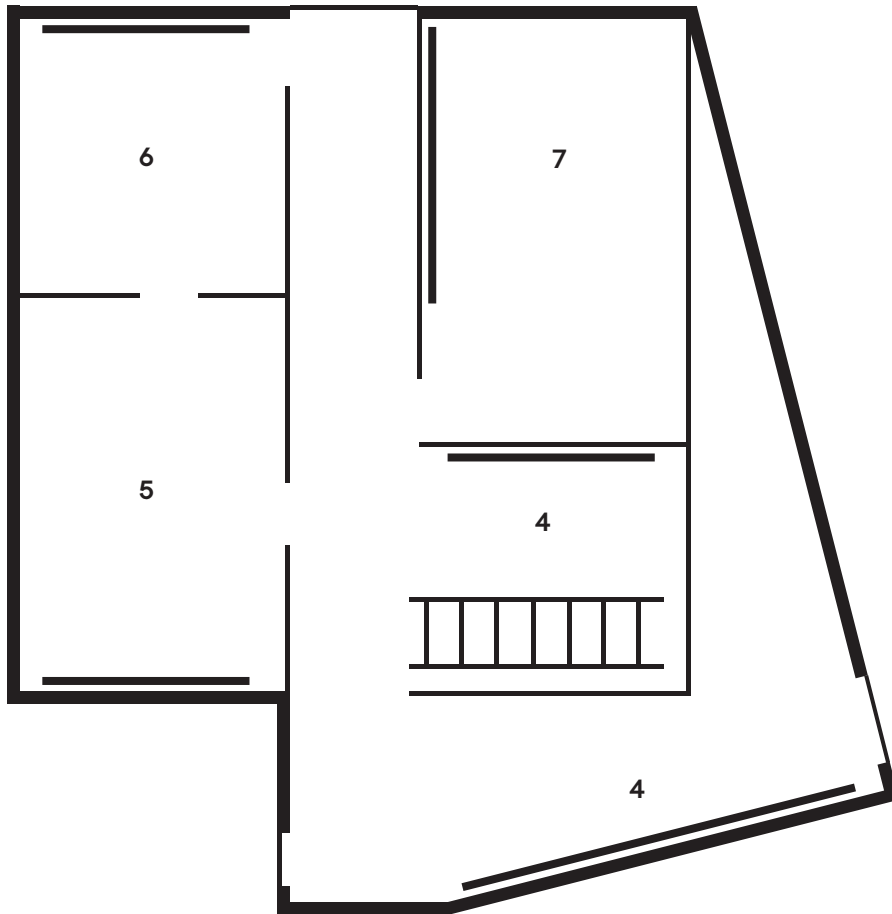
1-Kanal HD Video  
4:44 min

*Sie, die an einem Dienstag aus dem grünen Wald kommt* ist die wörtliche Übersetzung des Namens Silvia Martes und ist ein semi-autobiografischer Film. Wir hören eine männliche Stimme, die die Geschichte über das Haus von ‚sie‘ erzählt. Das Innere des Hauses und sein Inhalt werden auf eine distanzierte, ob-

jektive Weise beschrieben, während in bestimmten Momenten eine sehr subjektive, persönliche Ebene ins Spiel kommt. Es gibt keine direkte Identifikation mit der Protagonistin, es gibt keine Betonung auf einer spezifischen visuellen Verkörperung von ‚sie‘.

Zwischen dem Betrachter und der Figur wird bewusst eine Distanz geschaffen, während in bestimmten Momenten sehr intime Fakten enthüllt werden, die den Betrachter in die Geschichte einbeziehen. Das Bild im Verhältnis zu dem, was erzählt wird, ist ein ständiger Wechsel der Machtpositionen.

7



8

#### 4 AS THINGS GO

2016  
1-Kanal HD Videoinstallation,  
Wandobjekte, Mixed Media  
19 min

*As Things Go* (Wie die Dinge laufen) erzählt die Geschichte von Ava, die immer wieder Gegenstände, Personen und Erinnerungen verliert. Jedes Mal, wenn eine solche Verschiebung eintritt, beginnt ihre Zeitreise, um das Verlorene wiederzufinden. Sie betritt einen weißen Korridor, öffnet die großen weißen Türen und findet sich mit dem wieder, was sie verloren hat, und doch scheint sich der Kontext von allem mehrfach zu verändern.

Die Videoarbeit wirft ein metaphysisches Licht auf unsere Anhaftung und Besessenheit von der materiellen Welt: Wir als Menschen sind nicht in der Lage, diese Welt mit einem einzigen Ding zu verlassen, nur mit dem, was einmal Körper genannt wurde.

Mechanical Manifestations – 2. Februar bis 26. März 2023

#### 5 THE REVOLUTIONS THAT DID (NOT) HAPPEN

2019  
1-Kanal HD Videoinstallation,  
Objekte, Mixed Media  
29 min

*The Revolutions That Did (Not) Happen* (Die Revolutionen die (nicht) stattfanden) spielt im Jahr 2085, hundert Jahre nachdem die Künstlerin geboren wurde. Es ist eine Zeit, in der politische und soziale Strukturen infolge von Kriegen, Pandemien und Naturkatastrophen zusammengebrochen sind. Einst türkisfarbene Ozeane haben sich in Schlammlawinen ohne Leben verwandelt, und Vulkanausbrüche beim Einkaufen eines neuen Outfits machen uns nichts aus. Die Gesellschaft, die es wieder aufzubauen gilt, ist eine gleichberechtigte Gesellschaft, in der Frauen of Colour – entsprechend Silvia Martes' eigener Hautfarbe – auf allen Ebenen der Hierarchie arbeiten. Aber es ist auch eine, die sehr viele Züge eines totalitären Staates aufweist, in dem die Währung die Form von extrahierten menschlichen Zähnen angenommen hat, wo jeder seine Identität für einen grauen Anzug verkauft und Menschen und Roboter nicht voneinander zu unterscheiden sind.

Der Film ist inspiriert von der Art und Weise, wie wir unter dem Einfluss des Internets und der sozialen Medien beginnen, alle gleich aus-

9

zusehen, während wir gleichzeitig für unsere Individualität belohnt werden. Er ist voll von Zweideutigkeiten über die Notwendigkeit und Bedeutung von Veränderungen, Massenverhalten, Individualität und die Kosten der Arbeitsmoral. Indem er über die Zukunft fantasiert, werden vor allem die Unzulänglichkeiten der Gegenwart aufgedeckt.

**6**  
**TO CONFIRM YOU ARE NOT A ROBOT, PLACE A CHECK IN THE BOX NEXT TO "I'M NOT A ROBOT"**

2021  
 1-Kanal HD Videoinstallation,  
 Objekte, Mixed Media  
 22 min

*To Confirm You Are Not a Robot, Place a Check in the Box Next to „I'm Not a Robot“* (Um zu bestätigen, dass Sie kein Roboter sind, setzen Sie ein Häkchen in das Kästchen neben „Ich bin kein Roboter“) erzählt die Geschichte von drei Protagonisten im Jahr 2121 und zeichnet ein Bild einer möglichen Zukunft, die sich aus unserem Verhalten in den Bereichen Technologie und Klima ergibt. Die Erzählung folgt den drei Charakteren, die sich durch die Überreste dessen bewegen, was einst Mutter Erde war; sie sind „die letzten, die noch stehen“. Eine davon ist ein Mensch, der äußerlich der Künstlerin selbst ähnelt, die zweite ein hörbares, aber unsichtbares Wesen,

die dritte ein nicht binärer Roboter, der unter enormen Schuldgefühlen leidet, weil er an der zerstörerischen Rolle der Technologie beteiligt ist. Die drei Figuren konsultieren ein Orakel, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was die Menschheit erwartet – dieses Orakel ist jedoch keine Kristallkugel, die die Zukunft voraussagt, sondern ein Geschichtsbuch.

**7**  
**THE RESTLESS DREAD OF SOME(THING) EVIL**

2019  
 1-Kanal HD Videoinstallation,  
 Objekte, Mixed Media  
 18 min

In dem Film *The Restless Dread Of Some(thing) Evil* (Die rastlose Angst vor etwas Bösem) betreten wir eine dystopische Welt, in der allen Menschen ein Körperteil entfernt wird, weil sie davon überzeugt sind, dass solche Amputationen ihre Lebensspanne verlängern können. Den meisten wird die Zunge entfernt, damit sie beim Sprechen keine Energie mehr verschwenden. In einer Einrichtung, die auf solche Operationen spezialisiert ist, taucht zum ersten Mal eine Frau auf, die sich ihres Herzens entledigen will. Sie hält an der althergebrachten Auffassung fest, dass das Herz der Sitz der Gefühle ist, und hofft, damit einen Zustand rationaler Unerschütterlichkeit zu erreichen.

Das philosophische Leib-Seele-Problem wird hier durch eine Diskussion über den Monismus und den kartesischen Dualismus offengelegt. Die Ausdruckslosigkeit der anderen Akteure in Kombination mit klinischem Pastelldekor bildet einen pointierten Kontrast zur weitgehend unausgesprochenen Unruhe der Protagonistin.

**Silvia Martes** (geb. 1985 in Eindhoven) schloss 2013 ihren BA in Bildender Kunst an der Audiovisuellen Abteilung (VAV) der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam ab. Mit ihrer autobiografischen Videoarbeit ‚She That Comes From The Green Forest, On A Tuesday‘ schloss sie ihr Studium mit einer Nominierung für den Fine Arts Graduation Prize ab. Kurz nach ihrem Studium gewann sie einen Pitch-Preis von ShortsTV beim nationalen niederländischen Filmfestival (NFF), um den Kurzfilm ‚As Things Go‘ zu produzieren und umzusetzen. Mit Fördermitteln des Nederlands Film Fonds stellte sie das Werk ‚As Things Go‘ 2016 fertig. Mit dem Young Talent Fund des Mondriaanfonds hat sie mehrere Kurzfilme in den Niederlanden, New York und im Senegal produziert und Regie geführt. 2017 wurde sie für eine Mondriaanfonds-Künstlerresidenz in Ukiha, Japan, ausgewählt, wo sie den Kurzfilm ‚Where The Pink Roses Bloom Even In November‘ drehte und ihre Residenz mit zwei Einzelausstellungen abschloss. Im Jahr 2019 begann sie eine Postdoc-Künstlerresidenz an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam. Im selben Jahr stellte sie den Film ‚The Restless Dread Of Some(thing) Evil‘ fertig, der vom Eye Filmmuseum als Teil der Selected Dutch Short Editions ausgewählt wurde. Im Jahr 2020 wurde sie von der NRC als eine der 101 vielversprechendsten Künstler der Zukunft der Benelux-Länder ausgewählt. Am Internationalen Frauentag 2021

wurde sie als eine von drei Künstlerinnen für den Theodora-Niemeijer-Preis des Van Abbe Museums ausgewählt. Im April 2021 kam sie in die engere Wahl für den Prix de Rome, für den sie eine neue Videoarbeit produzierte, die im November im Stedelijk Museum in Amsterdam ausgestellt wird. Im September 2021 wurde ihre Videoarbeit ‚The Revolutions That Did (Not) Happen‘ im Projektraum Wool im Museum De Pont in Tilburg uraufgeführt.

## AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

### **Mittwoch, 15. März, 17 Uhr**

mit Edit Molnár – Leitung ERH  
(in englischer Sprache)

### **Mittwoch, 22. März, 17 Uhr**

mit Marcel Schwierin – Leitung ERH  
(in deutscher Sprache)

## ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag während der Ausstellung um 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei bei regulärem Eintritt). Gruppenführungen nach Absprache.

## PROGRAMM

## VERMITTLUNGS- PROGRAMM

### InForum-RUNDGANG

Montag, 27. Februar 2023,  
14:30 bis 16 Uhr

Anmeldung bitte über das inForum unter Telefon 0441 235-2781 oder unter [inforum@stadt-oldenburg.de](mailto:inforum@stadt-oldenburg.de).  
Eintritt frei.

Silvia Martes arbeitet hauptsächlich mit dem Medium Film. In einer ihrer jüngeren Videoarbeiten setzt sie sich auch mit dem Aspekt der Isolation während der Corona-Pandemie auseinander.

Im Anschluss an einen gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung besteht die Möglichkeit, sich gemeinsam bei einer Tasse Kaffee in lockerer Runde über das Gesehene auszutauschen.

## DIALOGISCHE FÜHRUNGEN FÜR BILDUNGSINSTITUTIONEN ODER GRUPPEN

Dialogische Führungen können individuell unter [museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de](mailto:museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de) oder telefonisch unter 0441 235-3557 vereinbart werden.  
Dauer: 60 Minuten, Kosten: 25 Euro für Bildungsinstitutionen, 35 Euro + ermäßigter Eintritt pro Person für Gruppen.

## KUNSTVERMITTLUNG

Sandrine Teuber, Jan Blum. Infos und Buchungen 0441 235-3557 oder [museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de](mailto:museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de)  
Das Vermittlungsprogramm des Edith-Russ-Hauses wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und den Verein Lebendiges Museum e.V. gefördert.



# ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag  
14 bis 18 Uhr  
Samstag und Sonntag  
11 bis 18 Uhr  
Montag geschlossen

## EINTRITT

2,50 Euro / 1,50 Euro

Freier Eintritt am 25. Februar  
und 25. März

Für Studierende der Oldenburger  
Universitäten ist der Eintritt frei.

**e d i t h**  
**r u s s**  
**H A U S**

für Medienkunst